

# Feine Früchte, Autohupen, Feengarten

Philharmonisches Konzert „Junior“ unter Daniel Carlberg im Kieler Schloss

VON CHRISTIAN STREHK

**KIEL.** Es ist köstlich, wie der gewitzte Philharmoniker Riklef Döhl hier für sein verkanntes Instrument wirbt – als Redner wie als Spieler. Den enorm anspruchsvoll durch die Register streifenden Solopart in Daniel Schnyders noch jungem *Fagottkonzert* zelebriert er mit souveräner Könnerschaft. Das Werk von 2015 flaniert unbekümmert durch Stile und Rhythmen einer globalisierten Musikwelt, nascht süße Früchte in Nahost, knackt Nüsse in Südamerika,

touchiert den Jazz und paddelt genüsslich im großen Teich der Musikgeschichte. Einziges Manko: In den Ecksätzen überdeckt das kleine Orchester zu oft den Solisten. Zum halbseidenen Stilmix wäre eine Verstärkung angeraten – und kein Bruch. Freude bereitet auch die pulsierende Zugabe, in der Döhls eigens ange-reister Schwager Daniel Schnyder in Personalunion als Komponist und Sopransaxofonist ins Duo einsteigt.

Dass das Konzert durch viel Wort und viel Ton deutlich Überlänge entwickelt, dürfte

für die (ohnehin nicht übermäßig zugkräftige) Idee der „Junior“-Ausrichtung für Jugendliche eher schädlich sein. Nach der Pause hätte ein Werk vollauf gereicht.

## Durch Wort und Ton zog sich das Konzert in die Länge

Allerdings fällt es nicht ganz leicht, zu entscheiden welches. Denn Maurice Ravels Märchenballettmusik *Ma mère l'Oye* gelingt den Philharmonikern ganz zauberhaft zart und duftig. Carlberg führt den Hörer dicht heran an das

kindliche Gemüt des großen Franzosen mit der kleinen Statur. Auch die überaus fingerfertige Andeutung des vierhändigen Klavier-Originals (Carlberg mit Sunyeo Kim) schärft die Hörsinne für Dornröschen, Däumling, für die China-Anklänge sowie die Klarinetten-Schöne und ihr Kontrafagott-Biest. Und auch der abschließende *Feengarten* schillert reich impressionistisch.

In George Gershwins Großstadtrausch *Ein Amerikaner in Paris* bleiben zwar ein paar ungefeilte Grate mehr auf dem

Der zwischen Zürich und New York pendelnde Jazz-Saxofonist und Komponist Daniel Schnyder steuerte eine Zugabe bei.

FOTO: PR



Weg zum sinfonischen Glück stehen. Aber die Kieler Erstaufführung der Urfassung wirkt organisch und macht vom Hupen der Oldtimer bis zum groovenden Blues eines Heimwehkranken wirklich Spaß. Entsprechend begeistert fällt dann doch der Beifall der

längst erschöpften Hörer im Kieler Schloss aus.

➔ **Das Konzert wird heute Abend um 20 Uhr** im Kieler Schloss wiederholt. Einführung 45 Minuten vor Beginn. Karten: 0431/901 901 und an der Abendkasse. [www.theater-kiel.de](http://www.theater-kiel.de)

Kieler Nachrichten 15.10.2018